

Kreistag stellt Weichen für die Arbeit der Zukunft

Strategiepapier soll Handlungsrahmen für Leitziele und Visionen abstecken

Von Stephanie Tatenhorst

Kreis Unna. In welche Richtung soll sich der Kreis Unna entwickeln? Dieser Frage wollen sich Kreisverwaltung und Politiker künftig konzeptionell widmen. Der Kreistag beschloss gestern ein Strategiepapier.

Das umfasst zunächst langfristige und global geltende Visionen und übergreifende Leitsätze - bezogen auf neun Handlungsfelder: Wirtschaft und Arbeit, Bildung, Mobilität, Verkehr, Information und Infrastruktur, Natur, Umwelt und Landwirtschaft, Soziales, Familie, Kinder, Jugend und Wohnen, Gesundheit, bürgerschaftliches Engagement und Teilhabe, Sicherheit sowie Lebensqualität - Kultur, Tourismus und Sport.

„Dafür gibt es zunächst keine Priorisierung“, erläuterte Kreisdirektor Dr. Thomas Wilk die Überlegungen

der Strategiekommission.

Dennoch wurden für den Bereich Wirtschaft und Arbeit über den Sommer bereits erste Leitsätze erarbeitet. „Es war ein erfolgreicher Prozess“, dankte Wilk allen Beteiligten, „das ist etwas, mit dem wir sehr gut weiterarbeiten können.“

Dazu fehlte nur der Beschluss des Kreistags.

Bis es den jedoch gab, wurde die Sitzung von zahlreichen Wortmeldungen und Anträgen der Fraktionen durchzogen. Dabei hatte SPD-Fraktions-

Mit dem neuen Strategiepapier will der Kreis den Kurs für die Zukunft festlegen.

Foto: Kenishiroite - Fotolia

vorsitzende Brigitte Cziesch schon als erste festgestellt, dass „wir uns im Grunde alle einig“ seien, dass „bei der Formulierung von Visionen alle ganz dicht beieinander“ lägen. Doch der Startschuss für das Zukunftsprojekt, das auf lange Sicht geplant wird und per Definition drei

Strategieebenen von unterschiedlich langem Verlauf

vorsieht, reichte einigen Politikern dann doch nicht weit genug in die Zukunft. Es fehle an Perspektiven und konkreten Entwicklungsszenarien, kritisierten die Grünen, alles sei „so abstrakt, dass es keine echten Leitsätze wären“, verurteilte die FDP. Doch diese abstrakten Leitsätze, so erläuterte Wilk, seien die Voraussetzung für konkrete Handlungen, die erst auf der zweiten Strategieebene zur Debatte stünden. Soweit sei man lange noch nicht.

Die gewünschten Anträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Gruppe Piraten sowie der Fraktion GFL-Lünen/UWG Selm fanden größtenteils keine Mehrheit bei den Kreistagsmitgliedern. Lediglich im Bereich Gesundheit wurde eine Ergänzung hinsichtlich der pflegerischen Versorgung im ländlichen Raum einstimmig bei drei Enthaltungen abgesehen.

Am Ende stimmten jedoch nur SPD, CDU und FDP für die Gesamtstrategie. „Wir wollen den Kreis zum Guten verändern“, erklärte Wilhelm Jaspermeite. Vielleicht fänden sie so ja auch Nachahmer in den Städten und Gemeinden.

UWG, FW, Piraten, Linke und Grüne verweigerten jedoch die Stimmen. Dem Anspruch, alle an der Erarbeitung zu beteiligen, sei man nicht ansatzweise gerecht geworden, begründete Herbert Goldmann von den Grünen. „Das ist amateurhaft gelaufen und fällt nicht unter die Rubrik vertrauensbildende Maßnahmen.“ Auch Maria Lipke (GFL-Lünen/UWG-Selm) wies den Vorwurf weit von sich, die Stellungnahme ihrer Fraktion sei zu spät eingegangen.

Piratenhand falsch gezählt

Kreis Unna. Bei der gestrigen Berichterstattung über den Kreistag ist zu berichten, dass die Piraten ebenfalls für die Gesamtstrategie gestimmt haben - nicht, wie fälschlich berichtet, dagegen. Christian Roß (Piraten) dazu: „Zunächst ist ein wichtiger Punkt schon in der Gesamtstrategie von uns enthalten. Nämlich der Punkt der offenen Verwaltung. Des Weiteren verschließen wir uns nicht dem gesamten Prozess und werden uns weiterhin einbringen und auch weiter Änderungen fordern. Mit einigen Punkten sind wir einverstanden, andere haben wir zu ändern versucht. Dennoch war es wichtig, dieses Papier zur Strategie auf den Weg zu bringen.“

Einigkeit bei Entscheidungen

Neues Schulfach, neue Stellen, andere Unterhaltssicherung

Des Weiteren beschloss der Kreistag ohne große Diskussionen folgende Punkte:

▪ **Märkisches Berufskolleg Unna:** Zum Schuljahr 2017/2018 soll der dreijährige vollzeitschulische Bildungsgang „Allgemeine Hochschulreife (Gesundheit)“ eingerichtet werden. Mit dieser qualitativen Verbesserung des Schulangebots soll auf Veränderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes und die entsprechenden Schülerzahlen reagiert werden. Nun müssen noch die erforderlichen Genehmigungen bei der Bezirksregierung Arnsberg als Schulaufsichtsbehörde eingeholt werden.

▪ **Projekt „Bildung integriert - Bildungsmonitoring und Bildungsmanagement“:** Ein Förderantrag des Kreises Unna auf Kofinanzierung eines Integrationsprojektes wurde bewilligt. Befristet bis 30. Juni 2019 können nun eine Stelle für Bildungsmanagement sowie eine halbe Stelle für Bildungsmonitoring besetzt werden. Die Stellen sollen zeitnah besetzt werden, da das 36 Monate laufende Projekt keinen zeitlichen Spielraum bietet. Der Kreistag hat den Landrat daher beauftragt, die 1,5 Stellen zum 1. Oktober bereitzustellen und im Stellenplan 2017 als zur Hälfte drittfinanzierte Stellen abzubilden.

▪ **Kriegsgräberpflege:** Die Kreisverwaltung hatte bislang im Kreis Unna die Kriegsofopferfürsorge übernommen, für die großen Städte Unna und Lünen aufgrund einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung. Durch eine Gesetzesänderung wurden diese kommunalen Aufgaben auf die Bundeswehrverwaltung übertragen. Damit können die getroffenen Vereinbarungen zwischen der Kreisverwaltung und den beiden Städten aufgelöst werden. Dem stimmte der Kreistag zu. Zuletzt hatte der Kreis rund 8000 Euro aus Unna und Lünen für die Leistungen bekommen.